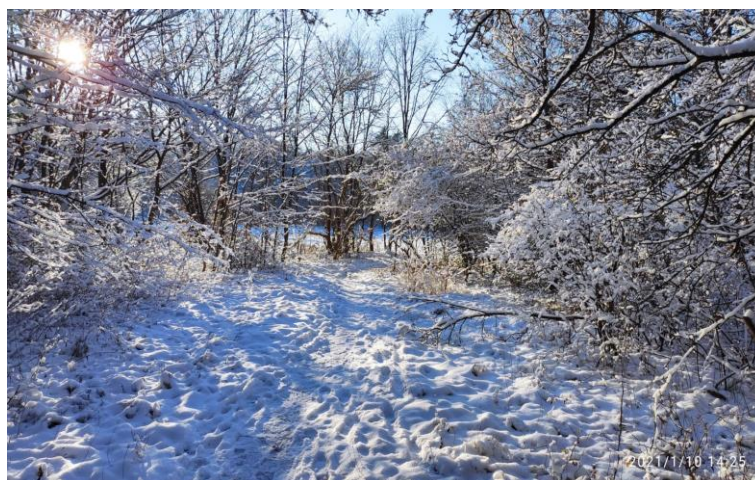


## Newsletter 2020



Liebe Freundinnen und Freunde des ThürAZ,

nach dem Ende eines außergewöhnlichen und herausfordernden Jahres möchten wir einen Rückblick darauf werfen, welche Projekte im Bildungsbereich des Archivs trotz der Pandemie stattfinden konnten, und einen Ausblick auf 2021 wagen.

Geplant ist, Sie und euch in Zukunft regelmäßiger mit Informationen zu aktuellen Ereignissen und Projekten zu versorgen – in Form eines halbjährlichen Newsletters.

Wer sich an der inhaltlichen Gestaltung der Arbeit des ThürAZ beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen, an unserer zweimonatlich stattfindenden AFB-Runde teilzunehmen, in der wir über Projekte in den Bereichen Archiv, Forschung und Bildung sprechen. Die Termine für 2021: 19.2., 16.4., 18.6. (im Anschluss Mitgliederversammlung), 27.8., 8.10., 10.12. Beginn ist jeweils um 15 Uhr.

Im Namen aller Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen wünsche ich ein gesundes neues Jahr!

Herzliche Grüße  
Katharina Kempken

### Rückblick auf Projekte 2020

#### 1) Schülerprojekte

Wir freuen uns, dass wir trotz der Einschränkungen durch die Pandemie 2020 drei Projekte mit Schüler\*innen umsetzen konnten. Wie viele andere Institutionen setzten wir uns dabei verstärkt mit digitalen Alternativen auseinander. Gemeinsam mit der Freien Bühne Jena erarbeiteten wir einen digitalen **Stadtrundgang mit der App Actionbound**.

Der Rundgang bringt Schüler\*innen die Ereignisse des letzten Jahres der DDR nah, indem er zu einer Zeitreise in den Herbst 1989 einlädt. Aus der Perspektive einer 16jährigen Schülerin aus Jena erfahren die Teilnehmer\*innen, wie sich die politischen Ereignisse der Jahre 1989 und 1990 im Alltag der DDR-Bürger\*innen niederschlagen konnten. Mit Tablets von der Freien Bühne ausgestattet, gingen am 29. September Schüler\*innen des Adolf-Reichwein-Gymnasiums (Jgst. 12) auf Spurensuche in Jena.

Es folgten zwei Projekttag mit der Gruppe im Reichwein-Gymnasium. Am ersten Tag stiegen wir inhaltlich in die Themen Friedliche Revolution und Transformation 1989/90 ein. Am zweiten Tag erstellten die Schüler\*innen selber Video- und Audiobeiträge für einen eigenen Actionbound und griffen dabei Themen auf, die sie selbst aktuell bewegen und zum Teil auch politisieren. Am 3. Oktober präsentierte die Freie Bühne den entstandenen Stadtrundgang „Republik der Zukunft“ per Actionbound, der anhand der Beiträge der Schüler\*innen durch die Jenaer Innenstadt führte.

In einem Video stellt die Freie Bühne das Projekt vor: [https://www.youtube.com/watch?v=-JL4b-muU2k&t=311s&fbclid=IwAR1ANJ6dEMw8f8\\_xXLsGG8iAdQUwYGHwB-MV3znyt9uBs73uYz8UZo5PgxU](https://www.youtube.com/watch?v=-JL4b-muU2k&t=311s&fbclid=IwAR1ANJ6dEMw8f8_xXLsGG8iAdQUwYGHwB-MV3znyt9uBs73uYz8UZo5PgxU) .



Schüler\*innen des Adolf-Reichwein-Gymnasiums im Projekt „Republik der Zukunft“,  
Fotos: Katharina Kempken

Am 7. Oktober besuchten Schüler\*innen des Grünen Campus Malchow das ThürAZ für einen **Quellenworkshop und ein Zeitzeugengespräch zum Thema „Unangepasste Jugend in der DDR“**. Die 16 Schüler\*innen der Jgst. 12 befragten ein ehemaliges Mitglied der Band Airtramp, Peter Mühlfriedel, zu dessen Jugend in der späten DDR und seinen persönlichen Erfahrungen mit staatlichen Repressionen.



Schüler\*innen vom Grünen Campus Malchow im Gespräch mit Peter Mühlfriedel,  
Foto: Katharina Kempken

Vom 12. bis 16. Oktober folgte ein weiteres Projekt in Kooperation mit der Freien Bühne. Wie im vergangenen Jahr boten wir im Jugendzentrum Polaris **Projektstage für Berufsschulklassen zum Thema „Jugendwerkhöfe in der DDR“** an. Die Projektstage beinhalteten eine Einführung zur DDR-Geschichte und eine szenische Lesung aus dem Roman „Weggesperrt“ von Grit Poppe. Im Anschluss erarbeiteten die Schüler\*innen unter theaterpädagogischer Anleitung szenische Standbilder.

## 2) Öffentliche Veranstaltungen

Die **Veranstaltungsreihe „Bewegte Zeit – Rückblicke auf das Jahr 1990“** konnte zwar nicht wie geplant stattfinden, zumindest für einige der Veranstaltungen haben wir jedoch digitale Lösungen gefunden. Ein Podiumsgespräch mit Torsten Cott und Torsten Eckold zu den Umbrüchen 1989/90 im kulturellen Bereich haben wir am 3. November ohne Publikum im ThürAZ aufgezeichnet. Hier kann es angeschaut werden:  
<https://www.youtube.com/watch?v=C-u-p-YPp5M>.

Ein weiteres Gespräch, „Perspektivwechsel: Deutsch-deutsche Migration ab 1989/90“, haben wir am 20. November online geführt und aufgezeichnet. Auch dieser Mitschnitt steht auf Youtube zur Verfügung: <https://www.youtube.com/watch?v=lxKojQ0M-Xs>.





Screenshots: Gespräch „Bewegte Zeit – Rückblicke auf das Jahr 1990“ (oben)/ Gespräch „Perspektivwechsel – Deutsch-deutsche Migration ab 1989/90“ (unten, im Bild: Prof. Dr. Silke Satjukow)

Abgesagt werden musste leider die geplante **Tagung „Nur diese eine Erde‘: 50 Jahre Umweltproteste in Deutschland“**. Wir hoffen, das Thema zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal aufgreifen zu können.

### 3) **Beteiligung am Projekt „Kein Schlussstrich“ zum „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU)**

Das ThürAZ beteiligt sich zusammen mit wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und studentischen Hilfskräften des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte (FSU Jena) am Projekt „Kein Schlussstrich“ (Arbeitstitel), das von JenaKultur angeregt worden ist. 2021 jährt sich die Enttarnung des NSU-Kerntrios zum zehnten Mal (2011). Dies wird zum Anlass genommen, eine künstlerische, wissenschaftliche und zivilgesellschaftliche Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und –terrorismus anzugehen – ausgehend von der Stadt, aus der das Kerntrio stammt.

Das ThürAZ erarbeitet mit einem Projektteam einen **Stadtrundgang**, der das stadtgesellschaftliche Klima in Jena Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre in den Blick nimmt. Für die Erarbeitung des Rundgangs wurden Mittel vom bundesweiten Fonds Soziokultur bewilligt. Angeboten werden soll der Rundgang im Rahmen eines Symposiums, das von JenaKultur organisiert wird. Auch eine digitale Version soll entstehen.

### 4) **DENKOrte**

Die Beiträge eines **Symposiums** im Rahmen unseres Projekts DENKOrte, dessen Auftakt 2020 mit den DENKOrten Veste Heldburg und dem Rüstzeitheim Braunsdorf stattfand, sind hier abrufbar: [https://www.youtube.com/channel/UC1\\_jWVJ2-MPf5UOiMtB5V-g?fbclid=IwAR0EgeUiMLddXT\\_D7gzPs3eLz\\_uu-rNkVT1F7jgOhTIMoY5d9QuW1EDspk](https://www.youtube.com/channel/UC1_jWVJ2-MPf5UOiMtB5V-g?fbclid=IwAR0EgeUiMLddXT_D7gzPs3eLz_uu-rNkVT1F7jgOhTIMoY5d9QuW1EDspk). Das Projekt wird von Stefanie Falkenberg koordiniert.



## Ausblick auf Projekte 2021

### **1) Sicherung der Erinnerungen und Überlieferungen der oppositionellen Jenaer Jugendszene (auch um Matthias „Matz“ Domaschk) für den Zeitraum 1970er bis Mitte der 1980er Jahre**

Gemeinsam mit dem Journalisten und Projektbearbeiter Peter Wensierski führt das ThürAZ 2021 mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur ein Archivprojekt durch, welches das Leben von Matthias Domaschk neu beleuchten soll. Es geht um eine lebendige Darstellung des Aufwachsens und Lebens von Jugendlichen in Thüringen in den siebziger und achtziger Jahren am Beispiel von Matthias Domaschk und seinem Umfeld. Durch die Sicherung der Erinnerungen und Selbstzeugnisse noch lebender Zeitzeug\*innen wird eine Quellengrundlage generiert, die den Blick auf die Biografie Matthias Domaschks deutlich erweitert, bisher weitgehend unbekannte Aspekte erfasst und analysiert. Die Ergebnisse seiner Recherchen möchte Peter Wensierski in einer Publikation veröffentlichen.

### **2) Grenzüberschreitungen in Kunst und (Sub-)Kultur: Die „Jenaer Hofvernissagen“ (1986-89)**

2021 bereitet das ThürAZ darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Zeitzeugen, der Kunsthistorikerin Michaela Mai (FSU Jena) und dem Forschungsverbund Diktaturerfahrung und Transformation ein Projekt zu den „Jenaer Hofvernissagen“ vor, die von 1986 bis 1989 in einem Hinterhofkomplex zwischen der Jengasse und der Johannisstraße stattfanden. Die Vernissagen wurden abseits des offiziellen Kunstbetriebes in Galerien und Museen organisiert und stehen symbolisch für (Sub-)Kultur im halböffentlichen Raum in der späten DDR. Vorbereitet werden im Rahmen des Projekts für 2022 eine Ausstellung, eine Tagung und eine Publikation zu den Hofvernissagen.

### **3) Judentum und jüdisches Leben in Thüringen zur DDR-Zeit – Ein Oral History-Projekt mit Jugendlichen**

Das Projekt, eine Kooperation mit der Berliner Agentur für Bildung – Geschichte, Politik und Medien e.V., wird seit November 2020 im Rahmen des Themenjahres „900 Jahre jüdisches Leben in Thüringen“ von Projektmitarbeiter Christian Hermann mit vorbereitet und soll 2021 in insgesamt vier mehrtägigen Seminaren mit Schüler\*innen durchgeführt werden. Das Vorhaben wird auf Interviews mit jüdischen Zeitzeug\*innen beruhen, die vor 1989 ganz oder teilweise in Thüringen gelebt haben.